

## Projektfamilie

### 5 Straßen und Wege

#### Maßnahmennummer

5.5

#### Eckdaten

Maßnahmenbezeichnung:	<b>Umbau von Hauptverkehrsstraßen</b>
Priorität:	3
Träger der Maßnahme:	Stadt Kassel und Anlieger
Eigentümer der Maßnahme:	Stadt Kassel
Nutzer der Maßnahme:	öffentliche Nutzun

#### Maßnahmenbeschreibung

Im alten Ortskern leiden insbesondere die Hauptverkehrsstraßen Kohlenstraße und obere Schönfelder Straße unter Gestaltungsdefiziten und infolge dessen an einer mangelnden Aufenthaltsqualität. Die genannten Straßenräume werden zu einem großen Teil vom motorisierten Verkehr dominiert, sodass Gehwege nur sehr schmal ausgebildet sind und kein Straßenbegleitgrün vorhanden ist. Von diesen Defiziten ist in der Kohlenstraße der Abschnitt Wittrockstraße bis Wehlheider Kreuz und in der Schönfelder Straße der Abschnitt Wilhelmshöher Allee bis Gräfestraße maßgeblich betroffen.

Im Rahmen der Umsetzung des Kasseler Radverkehrskonzepts ergeben sich Potenziale für die Umgestaltung der genannten Straßenabschnitte, sodass Gestaltungsdefizite der Straßenräume insgesamt behoben werden können. Dies betrifft die Reduzierung der Straßenquerschnitte und die Verkürzung der Verflechtungsbereiche zugunsten der Anlage von Schutzstreifen bzw. Radwegen. Analog zu dieser Planung sollte über Baumpflanzungen nachgedacht werden, um Verbesserungen für das Stadtklima und das städtebauliche Erscheinungsbild zu erzielen.

Für den Umbau der Hauptverkehrsstraßen kommt eine Verkehrsinfrastrukturförderung in Frage. Flankierend könnten Kosten im Rahmen der Städtebauförderung, etwa Planungskosten oder sonstige, im Rahmen der Verkehrsinfrastrukturförderung nicht förderfähige Kosten wie Baumpflanzungen, übernommen werden

#### Ziel

Die Maßnahme dient der Herstellung von Aufenthaltsqualität und geht hierbei gleichsam mit einer Verbesserung der verkehrlichen Situation für den Fuß- und Radverkehr insgesamt einher. Erst eine Reduzierung des Straßenquerschnitts ermöglicht, dass die hinzugewonnenen Flächen für den nichtmotorisierten Verkehr nutzbar gemacht werden und Raum für eine straßenbegleitende Bepflanzung gewonnen werden kann, wodurch das Erscheinungsbild des Straßenraums eine erhebliche Aufwertung erfährt.



Kohlenstraße



Kohlenstraße



Schönfelder Straße



Schönfelder Straße

Lage der Maßnahme(n) im Stadtumbaugebiet



## Maßnahmennummer

5.5

### Finanzierung

In der Städtebauförderung förderfähige Kosten (in €)	700.000,00
Förderpriorität	3

Kostenart		Betrag (in €)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte		
IV.	Öffentlich eitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
	Erwerb von Grundstücken		
	Kosten des Zwischenerwerbs		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
	- Bodenordnung		
	- Freilegung von Grundstücken		
	- Umzug von Bewohnern und Betrieben		
VII.	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	700.000,00	
	Wohnumfeldmaßnahmen		
	- Öffentlich		
	- Privat		
IX.	Neubau von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
XI.	Zwischennutzung		
	- Gebäude		
	- Freifläche		
	- Abbruchmaßnahmen		
XII.	Verlagerung oder Änderung v. Betrieben		
XIII.	Anreizprogramm		
XIV.	Verfügungsfond		
<b>Summe</b>		<b>700.000,00</b>	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		Mobilitätsförderungsgesetz (ab 2019)
Private Finanzierung		Straßenausbaubeiträge
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

## Projektfamilie

### 5 Straßen und Wege

#### Maßnahmennummer

5.6

#### Eckdaten

Maßnahmenbezeichnung:	<b>Ruhender Verkehr</b>
Priorität:	2
Träger der Maßnahme:	Stadt Kassel und Anlieger
Eigentümer der Maßnahme:	Stadt Kassel
Nutzer der Maßnahme:	Öffentlichkeit und Anlieger

#### Maßnahmenbeschreibung

Die hohe Nutzungsdichte im alten Ortskern geht mit einem erhöhten Stellplatzbedarf einher, der sowohl von Gewerbetreibenden als auch von Anwohnerinnen und Anwohnern während der Beteiligungsveranstaltungen stets thematisiert wurde. In Kombination mit den gründerzeitlich dicht bebauten Straßen stehen nicht ausreichend Flächen für das Parken zur Verfügung, sodass vielfach auf Blockinnenbereiche ausgewichen wird.

Im Rahmen des ISEK ist eine vollumfängliche Analyse der Stellplatzsituation im Quartier nicht möglich. Aus diesem Grund wird die Erstellung eines Parkraumkonzepts vorgeschlagen, welches bestehende Bedarfe und Nachweise ermittelt und fehlende Stellplatzangebote aufdeckt. Auf dieser Grundlage können Umfang und Standort weiterer Stellplatzangebote z.B. in Form einer Quartiersgarage im alten Ortskern ermittelt werden, die den Stellplatzbedarf für Bewohner deckt und hierdurch zu einer Entlastung des Parkdrucks führt. Darüber hinaus sollten im Rahmen dieser Planung moderne Mobilitätskonzepte Berücksichtigung finden, etwa durch die Anlage von E-Ladestationen oder Carsharing-Angeboten im Quartier.

#### Ziel

Perspektivisch ist eine Reduktion des PKW-Aufkommens insgesamt anzustreben, was durch ein verändertes Mobilitätsverhalten, wie dem Carsharing und Förderung der Nahmobilität, erreicht werden soll und hierdurch gleichsam zu einer Minderung des Parkdrucks beiträgt. Die Auswirkungen des derzeitigen Stellplatzbedarfs können somit in Hinblick auf ihren hohen Versiegelungsgrad reduziert und die Vereinahmung von Fuß- und Radwegeflächen für Parkzwecke verhindert werden.



Gräfestraße



Hentzestraße



Kurt-Kersten-Platz



Georg-Stock-Platz

## Maßnahmennummer

5.6

### Finanzierung

In der Städtebauförderung förderfähige Kosten (in €)	2.000.000,00
Förderpriorität	2

Kostenart		Betrag (in €)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	50.000,00	
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte		
IV.	Öffentlich eitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
	Erwerb von Grundstücken		
	Kosten des Zwischenerwerbs		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
	- Bodenordnung		
	- Freilegung von Grundstücken		
	- Umzug von Bewohnern und Betrieben		
	- Sonstige Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse		
VIII.	Wohnumfeldmaßnahmen		
	- Öffentlic	1.950.000,00	
	- Privat		
IX.	Neubau von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
XI.	Zwischennutzung		
	- Gebäude		
	- Freifläche		
	- Abbruchmaßnahmen		
XII.	Verlagerung oder Änderung v. Betrieben		
XIII.	Anreizprogramm		
XIV.	Verfügungsfond		
<b>Summe</b>		<b>2.000.000,00</b>	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

## Projektfamilie

### 6 Fördergebietsmanagement

#### Maßnahmennummer

6.1

#### Eckdaten

Maßnahmenbezeichnung:	<b>Fördergebietsmanagement 2020–2030</b>
Priorität:	1
Träger der Maßnahme:	Stadt Kassel
Eigentümer der Maßnahme:	Stadt Kassel
Nutzer der Maßnahme:	Privat / Öffentlichkeit

#### Maßnahmenbeschreibung

Eine öffentlich-private Kooperation innerhalb des Fördergebietes erfordert für die Laufzeit von 10 Jahren eine umfassende Managementstruktur. Daher soll ein Fördergebietsmanagement, als Bindeglied zwischen den privaten und öffentlichen Akteuren eingerichtet werden.

Die zentrale Aufgabe des Fördergebietsmanagements ist die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts. Zu diesem Zweck soll das Fördergebietsmanagement die Organisation des Prozesses sowie die Koordination der einzelnen Vorhaben innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder übernehmen.

Zu den Aufgaben des Fördergebietsmanagements zählen u.a.:

- die Steuerung des Stadtentwicklungsprozesses unter Berücksichtigung und Fortschreibung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts,
- das Aktivieren und Einbinden kernbereichsrelevanter Akteure sowie der Ausbau und die Pflege von Netzwerkstrukturen,
- die Vermittlung zwischen divergierenden Interessen als Moderator und Ansprechpartner für alle,
- die Bildung einer Schnittstelle zwischen Stadt Kassel, Lokaler Partnerschaft, Bürgern und anderen nichtadministrativen Akteuren,
- die Einrichtung einer Informations- und Beratungsstelle für alle Prozessbeteiligten und Interessierten (Vorort),
- die Initiierung und Durchführung von Angeboten der Öffentlichkeitsbeteiligung,
- die Überprüfung der ergriffenen Maßnahmen sowie des bisherigen Projektverlaufs hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit
- Durchführung der Evaluation der Gesamtmaßnahme

#### Ziel

Die Einrichtung eines Fördergebietsmanagement soll den Effekt hervorbringen, dass es sowohl für Private als auch die Öffentlichkeit einen Ansprechpartner Vorort gibt der den gesamten Entwicklungsprozess begleitet, steuert und die durch das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept veranlassten Projekte auf ihre Wirkung hin untersucht. Den Bewertungsmaßstab bildet das Stadtentwicklungskonzept und dessen Zielsetzungen, sodass bei einem Abweichen von den festgelegten Zielen Kurskorrekturen vorgenommen werden können. Ein weiteres Ziel ist, dass neben dem Gesamtprozess auch die Prozesssteuerung, die Koordination, die Netzwerke sowie die Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft wird.

**Maßnahmennummer**

6.1

**Finanzierung**

In der Städtebauförderung förderfähige Kosten (in €)	1.200.000,00
Förderpriorität	1

Kostenart		Betrag (in €)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung	1.200.000,00	
III.	Vergütung für Beauftragte		
IV.	Öffentlich eitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
	Erwerb von Grundstücken		
	Kosten des Zwischenerwerbs		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
	- Bodenordnung		
	- Freilegung von Grundstücken		
	- Umzug von Bewohnern und Betrieben		
VII.	Sonstige Ordnungsmaßnahmen		
	- Bodenordnung		
	- Freilegung von Grundstücken		
	- Umzug von Bewohnern und Betrieben		
VIII.	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse		
IX.	Wohnumfeldmaßnahmen		
	- Öffentlich		
	- Privat		
X.	Neubau von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
XI.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
XII.	Zwischennutzung		
	- Gebäude		
	- Freifläche		
	- Abbruchmaßnahmen		
XIII.	Verlagerung oder Änderung v. Betrieben		
XIV.	Anreizprogramm		
XV.	Verfügungsfond		
<b>Summe</b>		<b>1.200.000,00</b>	

**Sonstige Finanzierungsquellen**

Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

## Projektfamilie

### 6 Fördergebietsmanagement

#### Maßnahmennummer

6.2

#### Eckdaten

Maßnahmenbezeichnung:	<b>Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit</b>
Priorität:	1
Träger der Maßnahme:	Stadt Kassel
Eigentümer der Maßnahme:	Stadt Kassel
Nutzer der Maßnahme:	Privat / Öffentlichkeit

#### Maßnahmenbeschreibung

Bei einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit handelt es sich um fortlaufende Maßnahmen und Projektbausteine, u.a. Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtteilimages sowie Aktionen zur Bürgeraktivierung. Zu Beginn der Förderperiode ist schwerpunktmäßig die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie (inkl. Logo / Corporate Design, Internetauftritt) für das Fördergebiet vorgesehen. Das beinhaltet gleich zu Beginn die Durchführung von Veranstaltungen (Bürgerbeteiligungen, kleine Feste und Aktionen, ggf. Stadtteilstadtteilfest), Broschüren sowie Flyer.

Die Kommunikationsstrategie umfasst eine Imagekampagne, die im Sinne einer Investition (vorbereitende Maßnahme) dazu führt, dass Eigentümer, Gewerbetreibende und Dienstleister sowie Anwohnerinnen und Anwohner und Quartiersnutzerinnen und Nutzer nachhaltig in ihr Quartier investieren und so neben dem immateriellen Wert auch den materiellen Wert des Fördergebietes mit seinen Nutzungen langfristig sichert.

#### Ziel

Projekte können nur dann entwickelt werden, wenn einzelne Akteure und Eigentümer bereit sind, Projekte auch tatsächlich anzugehen und sich zu beteiligen. Die Einrichtung einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit ist deshalb ein wichtiger und zentraler Baustein im Rahmen der Programmumsetzung.

Der Prozess zur Aufwertung des ‚Alten Ortskern Wehlheiden‘ soll breit in der Öffentlichkeit kommuniziert werden. Erfahrungen aus anderen Stadterneuerungsprozessen haben gezeigt, dass eine Sensibilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner für die Programmumsetzung zum einen nur langfristig und zum anderen nur durch eine kontinuierliche Ansprache der Akteurinnen und Akteure über verschiedene Medien erreicht werden kann. Dies hat zum Ziel, dass sich bei Personen, die dem Erneuerungsprozess grundsätzlich eine positive Wirkung unterstellen, das gewünschte private Engagement einsetzt. Ziel ist es, insbesondere die etwas verhalten und abwartend agierenden Akteurinnen und Akteure durch eine öffentlichkeitswirksame Kommunikation und durch einen bilateral erfolgenden Vertrauensaufbau zu erreichen. Auch soll sie dazu beitragen, dass sich die Bewohnerschaft wieder stärker mit Ihrem Stadtteil identifizieren kann.



Bürgerbeteiligung während des ISEK-Prozesses



Bürger konnten Ihre Ideen äußern

## Maßnahmennummer

6.2

### Finanzierung

In der Städtebauförderung förderfähige Kosten (in €)	300.000,00
Förderpriorität	1

Kostenart		Betrag (in €)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte		
IV.	Öffentlich eitsarbeit	300.000,00	
V.	Grunderwerb		
	Erwerb von Grundstücken		
	Kosten des Zwischenerwerbs		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
	- Bodenordnung		
	- Freilegung von Grundstücken		
	- Umzug von Bewohnern und Betrieben		
VII.	Sonstige Ordnungsmaßnahmen		
	- Sonstige Ordnungsmaßnahmen		
	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse		
	Wohnumfeldmaßnahmen		
VIII.	- Öffentlich		
	- Privat		
IX.	Neubau von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
	- Wohngebäude		
	- Gemeinbedarfseinrichtungen		
	- Sonstige		
XI.	Zwischennutzung		
	- Gebäude		
	- Freifläche		
	- Abbruchmaßnahmen		
XII.	Verlagerung oder Änderung v. Betrieben		
XIII.	Anreizprogramm		
XIV.	Verfügungsfond		
<b>Summe</b>		<b>300.000,00</b>	

### Sonstige Finanzierungsquellen

Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

## 8.2 Fragenkatalog der Experteninterviews

## **ISEK „Alter Ortskern Wehlheiden“**

### Schlüsselpersonengespräche

Teilnehmende:

Datum:

Ort:

#### **Gesprächsleitfaden**

---

- Vorstellung der Teilnehmenden
- Einführung in das Projekt: Ziele, Zeitplanung, Sachstand
- Stärken und Schwächen des Quartiers
- Wahrnehmung des Quartiers (Innen/Außen), Besonderheiten des Quartiers
- Zusammenhalt „Wir-Gefühl“, Identifikation mit dem Quartier
- Handlungsfelder, konkrete Projektansätze
- Netzwerke und Kooperation der ortsansässigen Akteure
- Beteiligungsbereitschaft
- Weitere Schlüsselakteure
- Anregungen / Hinweise